

Oberfeldwebel

Willi Biesenbach

geb. 03.07.1915 Köln

gest. 16.11.1944 Jülich

Zugführer i.d. 2. / Heeres-Uffz.-Schule Jülich

Ritterkreuz am 11.12.1944 Oberfeldwebel



Heer

Auszeichnungen

Ritterkreuz posthum

EK II am 01.11.1941

EK I am 11.08.1942

Nahkampfspange in Bronze 1944

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber

Verwundetenabzeichen in Gold

vier Sonderabzeichen für Panzervernichtung

KVK II mit Schwertern am 06.08.1941

Ostmedaille 1942

Beförderungen

1937 Schütze

1940 Unteroffizier d.R.

1942 Obertruppführer im RAD

1943 Feldwebel d.R.

1944 Unterfeldmeister im RAD

1944 Oberfeldwebel d.R. posthum

Willi Biesenbach trat 1937 in die Wehrmacht ein. Nach Ablauf seiner Dienstzeit ging er 1940 zum RAD als Truppführer. Anschließend war er Mitglied der 6. / I.R. 2. Nach diversen Verwundungen wird er 1944 an die Heeres-Unteroffiziers-Vorschule nach Jülich kommandiert, von dort kommt er zur Heeres-Unteroffiziers-Schule 7, die dann der 183. V.G.D. zugeführt wurde. Bei diesen Kämpfen zeichnete sich Biesenbach im besonderen Maße aus und wurde dafür zum Ritterkreuz vorgeschlagen. Nach einem Bombenangriff auf die Stadt Jülich 1944 wird diese dabei fast völlig zerstört, und unter den Toten des Angriffes befand sich auch der Feldwebel d.R. Willi Biesenbach. Am 11. Dezember 1944 erhielt er, neben der nachträglichen Beförderung zum Oberfeldwebel d.R., posthum das Ritterkreuz als Zugführer in der 2. / Heeres-Unteroffiziers-Schule Jülich.